



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Microsynodus Treverina

Mosham, Ruprecht von

[Solingen], 1540

VD16 M 6437

Epistel vnnd ermanung an die Römische Küniglich Maiestat/ vnsern
allergenedigsten herrn/ in der Religion vn[d] glaubens sachen/ durch herrn
Rueprechten von Moßham/ Doctorn/ Thumbtechant zu Passaw ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36773

So Epistel vnd ermanung an die So
Römische Königlich Maiestat vnsern allergenedig
sten herren in der Religion vñ glaubens sachen, durch
herren Rneprechten von Mosham/ Doctorem Thumb
rechtant zu Passaw etc. aus Nurnberg vber
schickt/ am XIX. Octob. Anno
MDXXXIX.

Alledurchleuchtigster / großmechtigster /
König / Allergenedigster herr / Erwer Kö
niglichem Maiestat sein mein vnderthe
nigst gehorsam alzeit willig diennst zunor
bereit. Ich trag nicht zweifell E. Königlich Ma. die
sein mit vngrunde / was massen ich aus dē Bisthumb
Passaw vñ aus dem Bisthumb zu den Lutherischen
vñ in das Luthertumb geflohen vnd gezogen / von
meinen widerwertigen erinnert vñnd bericht. Dieweil
ich aber ie E. K. u. Ma. erbvnderthan / landman vñ
diener bin / Vnd ie billich das ein diener seinem König /
fürsten vñ erbhern (sonderlich in einer solche hochwich
tigē grossen handlung / so ich mit hilff Gottes almeh
tigen vñ auch E. K. u. Ma. in das werck zebringen für
genomē) seines thuensrechnung geb vñ thue. So hab
ich derhalben mich entschlossen E. K. u. Ma. mit einē
beständigen grundt der warheit / meines thuens vñnd
meiner fürgenommen handlung kurzlich zuberichet. vñ
woher E. K. u. Ma. meerern grundt vñ bericht nemem
mögen anzaigen.

Erstlich warumb vñ was vsachen ich aus der statt
vñ aus dem Bisthumb Passaw von meinē Beneficien
vñ von meiner schonen vñ lieben Residenz gezogen vñ

MICROSYNODVS

dieselb anff d'ßmal verlassen/ Das hab ich dē Fursten
vñ Bischoff/ sambt auch vñ in sonderheit einē Capitel
daselbst in zweien gleichlauttendē geschriffteē/ darinnē
Ein und sechzig artickel vñ vsachen meines abschids
vñ hinweckziehens vergriffen/ bericht/ kundt gemacht
vñ zustellen lassen/ Vnd hab solche geschriffteē/ artickel
vñ vsachen dest hefftiger vnd hitziger gestelt/ Nicht
allein von wegen des Stiffts vñ Bisthumbs Passau/
sonder damit allen hohen vñ nidern Stifften vnd Bi-
sthumben vnd der gamtzen Clerisey in dem heiligem
Römischen Reich/ die augen doch zulezt würdem
auffgethan/ zu sehen vnd zu versteen/ wie jr rauh vnd
gottlos leben vnd wandel nicht allein dem Euangeli
vnd dem heiligen seligmachenden wort Gottes/ Son-
der auch jren selbst Decretal/ Päpstlichen satzungen/
vnd redlichen burgerlichen guten sitten vnd tugenten
zewider ist/ Damit sie zu eilēder bues vñ besserung/ den
schrecklichen grimme vnd zorn Gottes (welcher gefeer-
lich vnd augenblicklich ob vnsern köpfen hangt vñnd
ligt) zefüllen vñnd abzuwendē geratzt vnd bewegt
würdem.

Derhalben sollē vñ mögen E. K. u. Ma. den Furstē
vñ Bischoff zu Passau sich in gemelten artickeln vñ vs-
sachen meins hinweckziehens von Passau zusehen/
wol anlangen vñ schreiben/ So werden E. K. u. Ma.
von seinen S. G. vngewiselt dieselben zuverschicken
nicht geweigert vnd abgeschlagen. Vnd wie wol (als
vorgemelt) die gedachten artickel vñnd vsachen hoch
angerogē vñ scharpff gestelt sein/ So hat es doch die
grosse notturfte/ der berueff vñ beuelch Gottes (darin
ich stehe) vñnd jr verstockt vñnd verblindt leben vñnd

MICROSYNODVS

wandel / darin ich sie wider Gott vñ sein heiligs wort beharren. also er fordertt. Bin auch des redlichen vñnd Christlichen erbietens / die selben in der nechstkunfftigen gemainen vñ parteyschen versammlung in dem heiligen Römischen Reich vñ in einem gemainē Reichstag nicht allein mit guetem vñnd aus der schrift gegründten redlichen vñ Christlichen vrsachen zuuerantwortē / Sonder sie noch hoher vñ meer angeklaget vñ meinenschuldt / sambt der ernstliche / hochnützliche notwendigen handlung / welche sie gern verhindert vñ vndergedruckt hetten / zuentdecken vñ furtzetragen.

Zum andern / Sueg ich E. K. M. vñnd ertheiligst zu vernemen / das ich der vrsach willē mich hieher gethan vñ gezogen bin / das ich gehofft alhie / als in einer tugentlichen hochberumbten Commun. hilff furderung vñ platz zefinden / vier bücher / welchen ich aus grossen vrsachen den titel gegeben Von der Monarchie vñ wider geburt des Christlichen glaubens / welche bücher ich auch E. K. M. aus schuldiger pflicht / vñ aus furtreflichen redlichen vñ beweglichen vrsachen zuge schriben / zedoffnen vñ in druck außgeen zelassen / vñ als dan E. K. M. vñ auch allen vñ ieden Churfürsten bey eygnem botten zugeschickten willens gewesen / Damit man in der Religion vñ glaubens sache / wo nicht zehandelt in der ganzen Christenheit / doch in dem heiligen Römischen Reich vñd Teutscher nation / möcht furderlich vñ on weitem verzug / mit Gott vñ der warheit zur hülff / frid vñnd einigkeit komenn. Diereil mir aber von einem erbarn Rath allhie solche meine bücher inn druck außgeen zelassen abgeschlagen. Aus vrsach / das solche meine leere nicht weniger das Lu-

TREVERINA.

erthumb als das Bapstthumb hefftig straffe vñ an-
greiffte. Vnd das diese Statt von der Römischen Key-
serlichen vñ E. Ku. Ma. der straffe darin sie der Reli-
gion sachen halben gefallen sein möcht/ frey zu sein/ ge-
schufftlich versichert were. Sofer sie anderst also be-
leiben/ vñ in gemelter Religion vñ glaubens sachen
weiter kein newerung thun vñ furnemenn. Vnd ha-
ben also die gedachten von Nurnberg nicht weniger
sorg getragen sie möchten die R. Key. vñnd E. Ku.
Ma. damit sie in verbandt nus steenn/ nicht weniger
als den Churfursten von Sachsen sambt seinem an-
hang auff sich laden zu vngenad raizen vñ bewegen/
Vnd derhalben die gemelten meine buecher in drucke
allhie setzomen nicht gestatten wollen.

Damit aber E. Ku. Ma. meines furnemens vñ mei-
ner leere kurtzliche einen grundt/ gleich als einen gueten
geruch vñ geschmack/ vñ zu einer prob alles kunnstfri-
gen entpfahen vñ versteeen mögenn/ So schick ich E.
Ku. Ma. hiemit allein etlich Artickel vonn kurtz we-
gen/ welche aus der Relation vñ handlung/ so ich in
dieser sachen dem Rath allhie angezeit vñ surgetra-
gen/ genomen vnd aufgeschriben worden. Zum an-
dern/ die weil der inhalt des letzten buechs wider das
Lutherthumb geschriben/ genugsamblich in dieser ge-
schriffte vnd artickeln angezeit wirdet. So schick ich
derhalben E. Ku. Ma. auch des erstenn buechs/ wel-
ches das Bapstthumb vñ haltung des Concili triffe/
titel vñ inhalt/ Aus welcher kurtzer verzeichnus vñ
titeln E. Ku. Ma. wol abnemen mogen/ wie vnd was
gestaltt ich Lutherisch vñ Bapstisch bin/ vnd wohin
mein arbeit vñnd furnemenn meiner leere/ welche doch

MICROSYNODVS

nicht mein ist/sonder des der es gebē hat Christi dienstlich sein mag.

Ich bin auch ganz wol zufriden/ vñ het lust vñd freud daran/ Acht es auch nutz vñd guet sein/ das E. Ku. Ma. einem erbarn Rath allhie schreiben lieffen/ Damit sie E. Ku. Ma. aller meiner handlung (so ich vor iren verordneten vñ einem Rath geschuffelich anzeigt) Vñd was ich auch iren vier haubt Predicanten/ meiner höchsten puncten für ein lez zum abschid/ nicht anders in dem Lutherthumb/ dan wie zu Passau im Babsthub hinder mir gelassen hab) glaubwürdige Copeyen zuordnen vñd zuschicken vultenn/ So werden E. Ku. Ma. mit einem bestendigenn warhafftigen grunde erinnert/ das ich das wort Gottes/ das recht zwischneidend schwert des geists/ vnparteyisch/ recht vñd Christlich/ nicht weniger gegen dem Lutherthumb als gegen dem Babstumb fuer vñd gebrauch/ Damit ein rechter/ götlicher/ bestendiger frid vñd einigkeit in der Christenheit fürderlich mög auffgerichte vñd gemacht werden. Dan wo solches nicht fürderlich vñd eilemdes beschehen wurde/ So hat Gott der almechtig sein schwerdt seines grimme vñd zorns schon gewerzt vñd gescherpfft/ seinenn bogen vber vnns schon gespannet/ Vñd ist ein solches weiter vñd wunder an dem himmel geschribenn/ da durch gewislich das Römisch Reich sambt der Römischen kirchen jämmerlich wirdet zu grundt vñd bodem gehenn. Es ist einmalle vñd lang her gebracht sprichwort/ Gott sey guet Osterreichisch/ Als er dann eygenlich lanng zeit gewest vñd noch ist. Aber es sollen vñd muessen die Römische Keyserliche/ vñd

TREVERINA.

E. K. u. Ma. eben zusehen/ vnd alles vergangens vñ
 gegenwertigs eben zuhergen nemen vñ kunnffrigs be-
 dencken/ damit diese grosse genad/ welche die Gotlich
 barmherzigkeit dem hochloblichen hans Osterreich
 nun lanngze mit grosser gedult vnd langmütigkeit
 erzaiht/ nicht zu grosser schrecklicher vnnngnad ge-
 weimdt werde. Gott woll es verhueten. Ich wolt **E.**
K. u. Ma. vonn herzen vergunnen/ das dieselbe in mei-
 nem erstenn büch allein drey oder vier seyrern solten le-
 sen/ So wurden **E. K. u. Ma.** clarlich sehenn/ ob ich ein
 grunndt handtoll oder fuer. Aber **E. K. u. Ma.** soltenn
 zuuor das vierdt buech wider das Lutherthumb sehe
 vñ lesen/ So werden ewer K. u. Ma. Maiestat als
 dann guete vñ gierige oren haben vñnd gewinnen die
 andern alle zu vberlesen/ oder jr verlesen zelassen.

Ich hab vnder andern meer dan ein mall die sieben
 verordenten der von Turnberg/ welche mein leere an-
 gehort vñnd auch etlichen andern aus dem Rath of-
 femtelich gesagt/ Ich sey gewisse vñnd wisse/ das die
 Römische Keyserliche vñnd ewer K. u. Ma. Maiestat
 des Luthers vñnd der Lutherischem leerenim-
 mer werden an nemenn/ vñnd ob sie darob alle höchste
 gefeuerlichkeit sollen vbersten vñnd leiden. Dann Got
 der allmechtig hab es aus sonndern genaden furscher
 vnd verhuet/ das die Röm. Key. vñ **E. K. u. Ma.** dieser
 sect vñ dieser leere mit seyzuegefallē. Damit d'schreck-
 lich irthumb nit also in der kirchenn Christi vnausge-
 reut bleibe inuest. Das werde **E. K. u. Ma.** vñ inē mit
 grunde erfahren/ das ich es also geredt vñ gesagt hab/
 vñ alles vñ herze. Ich hab inē auch frey vñnd ange an-
 gerait/ als gewiss die Lutherische sein vñ wissen/ das

MICROSYNODVS

Das Bapstthumb neben dem Euangeli vnd wort Gottes/ der grossen mißbreuch halbenn in der leere vñnd in dem leben nicht besteen könne / Also sey ich gewisse/ dz das Lutherthumb vñ die Lutherische leere (sonderlich als vil den hochstem punct der Justification/ daran aller hader gelegen betrifft) nebenn dem Euangeli vñ der Apostelleere nicht bleibē vñ besteen moge. Ich wisse es auch mit der geschriffte in einem gemainē freyen Chrißlichen Concili vberflüssig vñ reichlich darzethun/ Als ich es dan ob Gott will in der krafft des geistes Christi darthun vñ laysten will vñ wird/ vñ nicht darvon absetzen vnd nachlassenn/ bis so lamng die vier haubt Antichristen/ dauon in den Turnbergerischem articeln gemeldet wirdt/ aus der kirchenn Christi veriaigt vnd vertribenn werden.

Es sollen auch E. K. u. M. sich in diesem fall nicht ergern/ Das mich dieselb aus dem furtrag vnd anzai-
genn/ so ich E. K. u. M. vertreulich vñnd in gehaym zu Prag/ vngeserlich vor zwein jaren gethan/ für Lutherisch verdacht haben/ vñ villeicht noch verdenckē. dan E. K. u. M. haben mich vñ mein gutbeduncken das selb mal nicht gar gehört noch hören wollen / Dan wo E. K. u. M. dieselbe zeit die handlung gar zu ende gehört hetten/ so wurden dieselben grundtlich verstanten haben/ das mein leere/ rath vñnd guetbeduncken nicht Lutherisch gewest/ sonnder das ich das mittel gesucht/ vñ zu dem selbē E. K. u. M. auch dazumal hab rathen vñ helffen wellenn/ Als mir dan der Nuncius apostolicus Episcopus Mutinen. bey E. K. u. M. wol gute zeugnis geben mag vñnd solle/ Das ich der halben auch die Bapstliche heiligkeit haym suechenn wellenn/ Als ich

dam solches nach dem meine bücher in druck komen
vnd geoffnet sein nachmals zechuen willens vñ von
solchem meinem furnemen nie abgestandē bin. Allein
das ich nutzlich vñ notwendig geacht das meine leere
vñ bücher als die zeugnis meiner gewissen vñ meiner
handlung zu vor andes tags liecht komen vñ gebracht
wurden damit wo ich vom Rom nicht wider keme/
mein furnemen vñ hadlung nicht gar aufgetilgt/ vmb
sunst vñ vergebens gegengt vñ gearbeit werz.

Dem allem nach aller gnedigster Kunig vñ herz/
ist an E. Ku. Ma. mein vnderthenigst gehorsam vnd
herzlich: bitt. E. Ku. Ma. die wellenn diesen meinen
warhafftigen berichte meines vorhabens vñ furnemes
in der Religion sachen/ gnedigst versteen vnd auffne
mē/ Vnd sich gegen dem erscheinendē liecht der gnadē
vñ der warheit/ dadurch die Religion vñ glaubenssa
chen in der Chriſtenheit mag mit Gott vñnd der war
heit vñnd mit einem rechten grundt der heiligen ge
schriſte vnd des Euangeli verglichen vñnd vertragen
werden nicht abwēden. Derhalben sollen E. Ku. Ma.
gegen mir vñ meinen brüderri oder iemands meines
namens nicht allein kein vngenad fassen vnd furnemen
Sonder mit allen gnaden mein furgenomen ernstlich
vñnd gros wichtig werck gnedigst befurdern vñnd zu
wurcklicher volziehung bringen helffen. Sonnderlich
in bedencung/ das ich dieser handlung zugut vñ von
wegen des worts der warheit/ dasselb dest freyer vnd
vñnerſchrockner nicht weniger dem Lutherthumb als
dem Babſthumb zuuertundigen vñ zu predigen/ nicht
allein meine Beneficia/ haus vñ hoff/ mein liebe Resi.

MICROSYNODVS

den zu Passau sonnder auch meine brüder vill guter
 freund vñ gefellen vñ nicht wenig zeitlichs wollusts
 verlassen vñ alles in den windet geschlagenn so ich in
 dem Babsthum gehabt/Aus welchem ich in das Lu
 therthumb geflohen vñ gezogen/darinnen ich nicht
 weniger feind/widerwertigkeit vñ gefeuerlicheit leide
 vñ gewertig bin als in dem Babsthum. Also das recht
 vñ warhaftiglich von mir gesagt werden möcht wie
 vom des Abrahams son Jmael. welches handt war
 wider jederman/vñ jedermās handt wider in. Also ge
 het es mir auch an ietz/das mein leere/welche eigēlich
 Christi vñ der Apostel vñ nicht mein ist/allen sectenn
 vñ partheyen nemlich der Bābstischen Lutherischen
 Zwinglischen vñ Widerteufferischen leere zuwider vñ
 entgegen ist/wie den derselben aller herentgegē wider
 mich.

Nun kommen aber E. K. M. a. dis mein Christlichs
 furnemen vñnd werck in zwen weeg genedigst befurde
 renn/ Erstlich das E. K. M. a. genediglich zugebenn
 vñ bewilligen/vñ sich dawider nicht legen/das die ob
 gedachte meine bücher im heiligen Rōmischen Reich
 sollen vñ mögen gedruckt werden. Zum andern/Die
 weilich aus dem Babsthum vñ Bistumb Passau/
 als ein armer apostel mit vier meinen discipeln vñ jun
 gern blos vñ mit wenig zering versehen (wie dan des
 Euangeli art vñ eygenschafft ist) gezogen vñ ver
 ritten bin. Nach dem aber der Apostel in der erstem
 zum Corinthern am ix. clarlichenn zeuget vñnd spricht:
*Quis militat suis stipendijs. unquam? Quis plantat uineam, & de
 fructu eius non edit? &c.* Et deinde subiungit Apostolus: *Sic & domi*

aus ordinavit, ut qui euangelium annuntiant, ex euangelio uiuant.
 Derhalben bit ich E. K. M. in aller vnderthenig-
 keit vñ gehorsam dieselbe wöllen mit dē Erzbischoffe
 von Gran in gegenwurt oder durch ein gesante bot-
 schafft ernstlichen handeln lassen / damit er mich drei-
 er jar außsteindiger pension, nemlich sechs hundert
 gulde Vngerisch in golt, welche er mir ietzt auf nechste
 Komenden Aller heiligen tag vollig zuthun wirdt, on
 fernern verzug vñnd waigerung entricht vñnd bezu-
 le / vñnd solche summa geldes / laut seiner verschrei-
 bung / zu dem Vitzhumb zu Wien erlege vñnd richtig
 mach.

Das alles will vñnd weis ich vmb E. K. M. im
 dieser furtreflichen handlung dar innen ich bis hie-
 her mit vil mühe vñ sorgfeligkeit gearbeitet vñ noch
 wol vñnd oberflüssig zuverdienen. Dann wan einer E.
 K. M. zu eeren vñnd gefallen / die manigfeligkeit
 der secten vñnd glaubens rotten, allein in der Cron Be-
 heim in einen glauben zesamen brecht vñnd vereinigt
 Was grosse vñnd reiche genad verdienet einer nicht
 im diesem fall vmb ewer K. M. Wie
 vill grosserm vñnd reichern lohn vñnd genad wurd
 ich vmb ewer K. M. derselben K. M.
 reichem / L. vñnd leuten (wie wol ich des rech-
 ten ewigen lohns von Gott gewertig bin) verdie-
 nen wo ich nicht allein die Cron Beheim, sonnder die
 gantz Teutsch nation / die rechten oberzelten vier
 haubt secten / so an ietz im irung steen vñnd schwe-
 benn / mit grosser geseerligkeit / vñneinigkeith vñnd zer-
 trennung der gantzem Christenheit / im einem

MICROSYNODVS

einigen glaubenn zu einem bestemndigen rechten frid/
gleich als in ein corpus vñ in einen leib Christi zesamen
bringen vñ fuegen wurde? Alles in krafft des / der alles
in allen wurckt.

Ich bitt auch zu beschluss E. K. u. Ma. die wollem
diese allerwichtigste sache vn parteischem leutten / als
vil es indert gesein mag / zuberathschlagen vnderhann
dengeben / dem Nuntio apostolico episcopo Mutinēsi, wolt ich
aus alter erfahrung (wiewol er hochverdecktlich vñnd
parteisch gesehen werden möcht) meines theilswol ver
trauen / Der gleichen auch dem Saltzer / einem Theo
logo vñd Professor zu Wien / vñd andern redlichen leu
ten derselben Vniuersitet / neben andern E. K. u. Ma.
Räthen meer / Auch in beysein derselben Doctor Nau
sea / wiewol er dem Bischoff zu Wienn nahenndt ver
wendt. Aber den jertzgemelte Bischoff selbst / den wolt
ich nicht / vñd erst von diesem Rath / als den Babst vñ
Luther selbst ausschliessen / dā sie sein aus eygnem nutz
vñ eytelere eere so hoch in der finsternus des vnglaubēs
verblindt vñ versenckt / dasienit alle in das helle mit
tag lichte der götlichen erscheinēden sonnen nicht sehen
mögen / sonder auch mit sehenden augen nicht sehenn
wollen. Aber ich hoff zu Gott / ich wolle in der krafft
des geists Christi Jesu vñ mit E. K. u. Ma. genedigstē
fürderung vñd hilff / den obermelten dreien personen
vñd partheyen / sambt iren grossen anhängern / die au
gen auffsehuen vñ sehen machen / nit anderst / als wan
man einen habich oder spärber der lanng in der finster
gestanden vñ verbrämbt gewest / an das lichte bringet
vñ auffbrämet. Darzu solle vñd wolle mit Gott / des

TREVERINA.

were ich würck vnd dem ich diene / gnediglich ver-
 helfen. E. R. u. Ma. versuegen allein sambt vnd mit
 der Römischen Keyserlichen Maiestat hilff vñ fur-
 derung / das man in dem heiligen Römischen Reich
 auff meinung wie jungstlich zu Franckfort beschlossen
 gewest / oder in einem gemeinen Reichstag zusamen
 kome / So will ich alda versuege / dz der Luther sambt
 seinem anhang vñ mit irer leere nicht annderst zu spot-
 werden sollen / als wie sie den Babst sambt seinen Car-
 dinaln vñ Bischoffen bis hieher zuschanden vñ spott-
 gemacht habenn / vñnd dadurch soll frid sein vnd wer-
 den. Dann ich will auch daneben ein tugentliche redli-
 che / richtige / Christliche leere / welche alle in den ob er-
 melten vier buechern schon verfasst vñ beschriben ist
 zeigen vñ dathuen / damit beide partei / ja die hanbt
 secten alle viere / Bapstlich / Lutherisch / Zwinglisch vñ
 Widerteufferisch einhelliglich zu fridem sein sollenn.
 Das zusagenn ist wunderbarlich / vñ erhört vñ groß /
 Aber ich hoff vngezweifelt die göelich barmherzig
 gnad / durch welche solch langst zu vor in d̄ geschriefft
 vñ in den propheten verkündigt vñ zugesagte wordē /
 die werd solches auch würcklich leyften / vñ sein heilig
 wort zum warhafftigen werck machenn durch Chri-
 stum vnsern herin vñ heylande / Amen.

Ich bitt auch E. R. u. Ma. die wollem dieses mein-
 lang doch notwendigs vñ notturfteigs schreiben ge-
 nedigst versteen vñ annemen / Vnd mich doch einer ge-
 digen antwort hieranff würdigen / Vnd dieselbe Han-
 sen Robergern dem eltern / burger alhie zu ordnen / der
 wirdt mir / als dan dieselb wol wissen weiter zuzeschickē.

MICROSI NODVS

Dan dieweil ich meine buecher anhie in druck außgeen
zulasen/kein hilff/forderung vñ platz gefumden/ So
bin ich willens(nach dem ich nun die siebendte woche
mit schwerer vnkostung alhie gelegenn) in einem tagz
zweien oder dreien von hie zunerrucken vñd zunerre-
ten/ wohin mich dan Got nach seinem willen vñ wol-
gefallen wirdt fueren vñ beleyten. Damit beuilhe ich
nicht allein mich/ sonder vil meer die handlung selbst
E. Ru. Ma. in aller vnderthenigkeit vñd gehorsam.
Datum Nurnberg am xix. Octobers/ im MDXXXIX.
Jare.

E. Ro.

Ru. Ma.

Vnderthenigster
gehorsamer

Kneprecht von Nossam
D. Thumbrechtant zu Pas-
sau. etc.

TREVERINA.

Diese zettel vñ nachuolgende geschreiff ist der R.ö.
K. u. Ma. gleich als zu dem erstē anblick des brieffs
in das schreiben eingeschlossenn worden. Damit jr
K. u. Ma. sich nicht vngelesener sachen ob der lenge
der handlung entsetze/ vñ vngedultig die gemelte
sachen vnberadtschlagt vernachlasse vñ veracht.

Allegenedigster Kunig vnd herr / E. K. u.
Ma. bittich in aller gehorsame/dieselbenn
wölen sich ob der lenng dieses brieffs nicht
entsetzen. Voch denselbenn zulesen vñ zube
radtschlagen bedauern lassen. Dan es betrifft Frid vñ
einigkeit in der Religion vñ glaubenssachen mit be-
stendigem rechten grunde su: derlich vñ fridlich auff
zurichten. Daran alle E. K. u. Ma. vñ derselben land
vñ leut. gluck/hayll/nutz vñ vnd wol fart gelegen ist.

Wolfgang

Wolfgang

MICROSYNODVS

Post scripta schick ich E. Ku. Ma. auch hiemit ein Co-
 pey eines schreibens an herin Christoffen Tetzell den
 oberste Losungs herren alhie/ lautend/ Durch welches
 ich von jm vñ von einem erbarn weysen Rath vilaub
 vñ meinen abschied von hie genomen/ Aus welchē E.
 Ku. Ma. clarlich vernemen werden/ das ich alhie nit
 weniger mit den Lutherischen einen rechten Microsyno-
 dum, das ist ein kleines particular Concili/ als mit den
 Bābstischen zu Passau/ Nēblich mit meinē Bischoff
 Capitel vñ sonderlich Doctor Rosin gehaltē hab/ al-
 les zu einer rechten gewissen zubereitung des gemeinē
 general Christlichen Concili/ Dan von dem Microsynodo
 mues man komen zu dem Megafynodo/ das ist / von dem
 kleinen particular Concili zu dem grossen vñ gemeinē.
 Darzu helffe vns Gott durch Christum vnsern herrn
 vñ haylandt/ Amen. Datum *ut supra.*
 E. Ro.
 Ku. Ma.

Vnderthenigster
 gehorsamer

Kneprecht von Wosham
 D. Chumbrechtant zu Pas-
 sau. etc.